

Bachelor: Sozialwissenschaften – Migration und Integration

5. Fachsemester

# Maastricht

Zuyd Univeristy of Applied Sciences

Studienaufenthalt von September 2019 - Februar 2020

Das Wintersemester 2019 verbrachte ich an der Zuyd Hogeschool in Maastricht, Niederlande. Meine Wahl viel auf Maastricht, da ich über eine Freundin, die dort studierte, auf die Stadt aufmerksam wurde. Ich entschied mich für den Studiengang „European Studies“. Dieser besteht aus vier Studienjahren (acht Semester). Exchange Students haben die Auswahl, entweder das zweite Jahr oder das vierte Jahr zu besuchen. Ich entschloss mich für das vierte Jahr, da ich die Kurswahl interessanter fand.

### Studieren an der Zuyd Hogeschool

Zu Beginn des Semesters wurde ein Tag für die neuen „exchange students“ organisiert. Ich würde jedem/jeder empfehlen dort hinzugehen. Zuerst gab es allgemeine Informationen über die Universität und das Leben als Student\*in in Maastricht, sowie eine Stadtführung. Der krönende Abschluss war eine Bootstour auf der Maas, der Fluss der durch Maastricht fließt. Es ist eine gute Möglichkeit, um seine zukünftigen Kommilitonen\*innen besser kennenzulernen, zumindest die internationalen Studierenden. Mir ist aufgefallen, dass sich die Studierenden in überwiegend zwei Gruppen spalten: regular und exchange students. Teilweise war es schwierig mit den regulär Studierenden Kontakt zu knüpfen. Sie sind es gewohnt, dass jedes Semester neue internationale Studierende kommen und dann nur sechs Monate bleiben. Insbesondere im vierten Jahr haben sich schon viele Kleingruppen gebildet und das Interesse neue Studierende kennenzulernen, empfand ich als gering. Allerdings wird in dem Studienfach sehr viel Wert auf Interaktionen miteinander gelegt, sei es durch aktive Mitarbeit in den Vorlesungen oder Präsentationen und Gruppenarbeiten in den Workshops. Die meisten Professoren\*innen legen Wert auf gemischte Gruppen zwischen regular und exchange students. Dadurch gelang es mir schließlich doch, einige regular students besser kennenzulernen und Freundschaften zu schließen.

An der Zuyd Hogeschool wird ein Semester in zwei Blöcke geteilt, das heißt, dass nach etwa acht Wochen der erste Block und die erste Klausurenphase beendet ist und nach weiteren acht Wochen der nächste. Einige Kursen gehen nur über einen Block. Die Niederlande ist bekannt für einen hohen Workload. Anfangs war ich etwas überfordert mit den zahlreichen Essays, Readings und Präsentationen, die wöchentlich erledigt werden mussten. Nach einigen Wochen gewöhnt man sich daran und mir persönlich fiel es immer leichter, mich in kurzer Zeit intensiv mit den Themen zu beschäftigen. Zu meinen Lieblingskursen zählte „Human Rights“, da dieser auch am ähnlichsten zu meinem Studiengang in Mainz ist. Besonders gut gefallen hat mir, dass wir beim „International Human Rights Day“ (10. Dezember), zusammen mit „Amnesty International“, Unterschriften für bestimmte Fälle sammelten, zum Beispiel, dass eine Frauenrechtlerin aus dem Gefängnis im Iran freikommt. Allgemein bekamen wir in kurzer Zeit einen sehr guten Überblick über die Human Rights. Der Kurs war sehr zeitintensiv, aber es hat sehr viel Spaß gemacht. Es gab lauter neue Herausforderungen. Eine davon war, dass wir in Kleingruppen einen eigenen Podcast aufnehmen mussten. Unser Thema war: Wie fair Fairtrade wirklich ist. Anfangs hatte ich sehr viel Respekt vor der Aufgabe, aber es hat sich gelohnt und Spaß gemacht. Da die meisten anderen Studierenden drei Jahre Vorkenntnisse in dem Studienfach „European Studies“ haben, fiel mir es teilweise schwer einigen Kursen zu folgen, aber auch das ist mit Hilfe der anderen Studierenden zu meistern. Die meisten Kurse sind mit etwa 20 bis 50 Studierenden klein gehalten, somit kennen die meisten Professoren\*innen einen persönlich. Viele von

ihnen waren sehr nett und hilfsbereit. Ebenso stand das International Office einem bei jeder Art von Fragen zur Verfügung und die Mitarbeiter\*innen waren äußerst freundlich und nahmen sich immer viel Zeit für einen.

Durch das Studium konnte ich meine Englischkenntnisse verbessern, besonders was das formale Englisch angeht. Aufgrund des zeitintensiven Studiums, entschied ich mich dazu kein Niederländisch zu lernen. Ich habe nur Basics im alltäglichen Leben gelernt. Allerdings bietet die Zuyd Hogeschool einen kostenlosen Sprachkurs an. Jedoch habe ich meine Freizeit eher dazu genutzt, um die Stadt besser kennenzulernen, Unternehmungen mit den anderen Studierenden zu machen oder zu Reisen. Einen niederländischen Sprachkurs würde ich immer noch gerne absolvieren, wenn sich das ergibt.

### Wohnen in Maastricht

Über die Internetseite der Zuyd Hogeschool wurden mir zwei verschiedene Wohnheime angezeigt. Ich bewarb mich für das „Avant Garde“. Mein Zimmer dort war mit einem vollständigen Bad (Toilette, Waschbecken, Dusche), sowie einem Bett (120cm), Schreibtisch und Schrank ausgestattet. Die Küche wurde mit 19 anderen Mitbewohner\*innen geteilt. Dies klappte erstaunlich gut. Insgesamt gibt es sieben Flure. Einige sind mit einer eigenen Küche ausgestattet und dementsprechend teurer. Im Erdgeschoss gibt es einen „common room“, der mit einem Tischkicker und Billardtisch, sowie Tischen und Stühlen ausgestattet ist. Tagsüber kann dieser zum Lernen genutzt werden. Abends ist es ein perfekter Treffpunkt, um mit seinen Mitbewohner\*innen gemütlich zusammen zu sitzen, sowie neue Menschen von den anderen Fluren kennenzulernen. Zwar ist das Wohnheim etwas außerhalb, aber dafür ist man innerhalb von zwei Minuten im Feld, welches perfekt zum Joggen oder Spazieren gehen geeignet ist. Direkt gegenüber von dem Wohnheim gibt es einen Arzt, den ich einmal in Anspruch nehmen musste. Die Arzthelfer\*innen waren sehr nett und ich kam schnell dran. Alle sprachen gutes Englisch, was die Kommunikation vereinfachte. Die Arztkosten musste ich Vorort erstmal selbst zahlen, aber die Krankenversicherung erstattet mir die Kosten zurück. Wichtig ist nur, dass die Arztberichte auf Englisch sind. Von dem Wohnheim dauert es etwa 30/35 Minuten mit dem Bus zur „Zuyd Hogeschool“, da man umsteigen muss. Es empfiehlt sich ein Fahrrad mitzubringen, auszuleihen (Empfehlung: **Boogle** oder **Swapfiets**) oder zu kaufen. Mit dem Fahrrad dauert es etwa 20 Minuten zur Universität und etwa 15 Minuten zum Stadtzentrum. Einkaufsmöglichkeiten, wie „Albert Heijn“, sind in etwa 5 Minuten mit dem Fahrrad zu erreichen. Maastricht ist eine sehr fahrradfreundliche Stadt, weshalb es mir persönlich viel Spaß gemacht hat alles mit dem Fahrrad zu erledigen. In der Stadt gibt es überall Möglichkeiten sein Fahrrad anzuschließen. Generell ist in der Stadt alles fußläufig zu erreichen.

### Freizeit

Maastricht ist keine besonders große Stadt, doch trotz der Größe hat die Stadt viel zu bieten, insbesondere für Studierende. Es gibt zahlreiche gemütliche Cafés, sowie viele Bars und einige Clubs. Der „Stadspark“ ist perfekt geeignet, sich bei wärmeren Temperaturen mit Freunden\*innen draußen zu Treffen. Das Dreiländereck ist ideal zum Reisen. Innerhalb von 20 Minuten ist man in Belgien (sogar mit dem Fahrrad) und in etwa 30 Minuten mit dem

Auto in Deutschland. Eindhoven oder Utrecht (Niederlande), kann bei einem Tagestrip entspannt erkunden.

### Fazit

Insgesamt war das Auslandssemester eine tolle Erfahrung. Ich habe viele neue nette Menschen kennengelernt, die von überall aus der Welt kommen, welche ich bestimmt mal besuchen werde. Die Menschen in Maastricht sind sehr offen und hilfsbereit. Große Unterschiede zur deutschen Kultur habe ich allerdings nicht festgestellt, was auch daran liegen kann, dass ich hauptsächlich mit anderen internationalen Studierenden zu tun hatte. Das Studieren in Maastricht stellte mich vor lauter neue Herausforderungen und ich musste sehr oft aus meiner Komfortzone kommen, was mir aber auf meinem weiteren Weg helfen wird.